Firmennachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 4: **Vom Markt zur Mall = Du marché au mall = From the market to the mall**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Firmennachrichten

Neuartige, durchdachte Planungsunterlagen von Mira-X

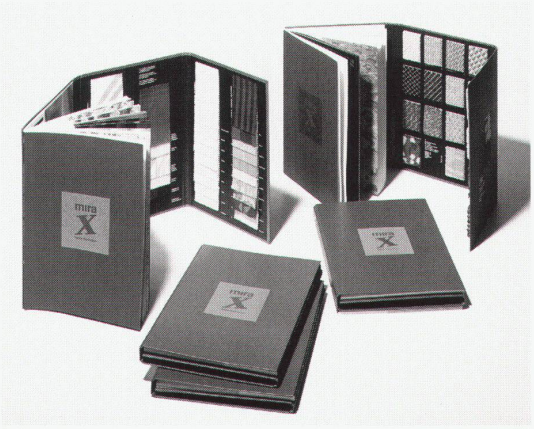
MIRA-X kann erfreulicherweise von Zuwachs berichten. Zum bereits vorhandenen Teppichboden-Index ist nun ganz neu ein Stoff-Index hinzugekommen. Dieser hat das gesamte Angebot der schwerentflammbaren Stoffe von Mira-X zum Inhalt.

Beide Index-Bücher sind handliche, kompakte Nachschlagewerke. Technische Daten, aussagekräftige Fotos und Griffmuster von allen Qualitäten sollen dem Planer helfen, rasch zu entscheiden. Ergänzend dazu bietet MIRA-X einen kompetenten Musterservice an.
MIRA-X. Internationaler Textilverlag
CABANA Loppacher+Co. AG, 9101 Herisau (Teppichböden)
TISCA Tischhauser+Co. AG, 9055 Bühler (Stoffe)

Architektur und Sonnenenergie im Einklang

Die Möglichkeiten der Sonnenenergienutzung werden immer vielfältiger, und die umweltschonende Energieerzeugung lässt sich heute in unterschiedlichste architektonische Konzepte integrieren. Dank langjähriger Erfahrung in der Entwicklung und beim Bau von Sonnenkollektoren und Metallfassaden gelingt es der Ernst Schweizer AG immer wieder, innovative Impulse zu geben. Indirekt geehrt wurde das Hedinger Unternehmen bei der Vergabe des Solarpreises '94: Bei fünf ausgezeichneten Projekten war Schweizer bei der Planung und Ausführung massgeblich beteiligt.

Dass sich Sonnenenergie und Architektur nicht länger zu widersprechen brauchen, zeigt beispielsweise ein im Frühjahr 1994 in Murten vollendetes Mehrfamilienhaus. Für die



ästhetisch wie technisch optimale Integration der Sonnenkollektorpaneele erhielt dieses Bauprojekt den Solarpreis '94 in der Kategorie «Bestintegrierte Solaranlage». Die 24 m² grossen Sonnenkollektorpaneele von Schweizer sind in ein Pfosten-/Riegelsystem aus isolierten Leichtmetallprofilen eingebaut. Sie bilden als multifunktionales Bauelement die einzige Trennung zwischen Innen- und Aussenklima.

Auch beim Preisträger der Kategorie «Institutionen» war Technologie von Schweizer gefragt. Im ökologischen Kurszentrum UomoNatura im Tessin wurde mit einem Drei-Säulen-Energiesystem mit Sonnenkollektoren von Schweizer für die Aufbereitung des Brauchwassers, Glasveranden für die passive Sonnenenergienutzung sowie der Nutzung von Biomasse (Holz) ein ganzheitliches Energiekonzept realisiert.

Drei Sonnenenergienutzungen in einem architektonischen Gesamtkonzept: ein Wintergarten für die passive Sonnenenergienutzung, integrierte thermische Kollektoren von Schweizer für die Aufbereitung des Brauchwassers sowie photovoltaische Elemente für die Stromerzeugung. Ein Wohnhaus in Winterthur wurde für diese gestalterisch und energetisch beispielhafte Lösung mit einem Anerkennungspreis in der Kategorie «Bestintegrierte Solaranlagen» ausgezeichnet.

Ebenfalls mit einem Anerkennungspreis in der Kategorie «Bestintegrierte Solaranlagen» ausgezeichnet wurde ein wegweisendes Einfamilienhaus in Ormalingen/BL. Kernstück dieses Niedrigenergiehauses ist eine neuartige Fassade



mit transparenter Wärmedämmung von Schweizer. Modernste Dämmtechnik verknüpft mit passivsolarer Energieerzeugung senkt hier den Wärmeenergiebedarf auf ein Minimum.

Dass ein niedriger Energieverbrauch ohne Abstriche beim Wohnkomfort möglich ist, demonstriert das preisgekrönte Einfamilienhaus in Susten/Leuk. Ein kompakter Baukörper an sonniger Lage, konsequente Wärmedämmung und eine bauphysikalisch optimal konzipierte Gebäudehülle garantieren einen vorbildlich tiefen Heizenergiebedarf. Dieser wird zu hundert Prozent durch eine von Schweizer geplante und realisierte Sonnenenergieanlage abgedeckt.
Ernst Schweizer AG, Metallbau, 8908 Hedingen

Die grösste und schwerste Holzträgerkonstruktion der Schweiz

Die Überdachung der Eishalle Thun war für die Beteiligten keine einfache Aufgabe. Neben einer optimalen Akustik und Wetterbeständigkeit mussten auch städtebauliche Aspekte berücksichtigt werden, und bezüglich der Kosten gab es strikte Auflagen. Architekt Victor Burri dazu: «Wir drehten den Rappen nicht zweimal um, sondern dreimal.»

In- und ausländische Architekten kommen heute nach Thun, um sich über ein ganz bestimmtes neues Dach zu orientieren: jenes der Eishalle Thun. Diese steht nicht, wie dies an den meisten Orten üblich ist, ausserhalb, sondern ganz nah bei der Altstadt. «An sich», so Architekt Victor Burri, «verträgt dieser Standort das Einpassen eines solchen Kubus schlecht.» Dies ist auch der Grund, weshalb erste Überdachungsvorschläge aus früheren Jahren nicht befriedigen konnten.

Das Konzept, das nun realisiert wurde, besteht aus einem mittleren Dachteil, der im Scheitelpunkt 18 m hoch ist – und in zwei niedrigen Schrägdachteilen. Das Besondere daran: Der gebogene Mittelteil liegt quer zur Längsachse des Eisfeldes – und überdacht mit seiner kürzeren Rechteckseite bloss 52 von 80 m. Dieses dominierende mittlere Bogendach aus 5 zitronenschnitzartigen Hauptfachwerkträgern liegt über 65 m frei überquerend auf Säulenpaaren. Architekt Viktor Burri: «Auf diese Weise konnten wir das enorme Dachvolumen mit einfachsten architektonischen Mitteln ortsverträglich und städtebaulich überzeugend aufteilen.»

Die Fachwerkträgerkonstruktion wurde mit Sekundärträgern und Pfetten ergänzt. Die Zwischenflächen des Bogendachs verkleidete man innen mit Holzelementplatten. Die rund 3300 m² grosse Dachaussenhaut besteht aus grauem Welleternit. Die gebündelten horizontalen Stahlzugstangen der Dachträger sind – wegen eventueller Schäden – immer sichtbar.

Die Konstruktion, welche bestehende Bauten (Tribünen, Maschinenhaus, Buvette u.a.) überdacht, wurde als erste Baustufe konzipiert. Zu einem späteren Zeitpunkt soll der Ausbau zu einem geschlossenen Eisstadion erfolgen.

Um die grösste Holzträgerkonstruktion der Schweiz auf die Säulenpaare zu heben, wurden die Träger auf dem Boden inklusive Elektroinstallationen fixfertig vorbereitet, so dass sie mit zwei schweren Pneukranen, den beiden grössten ihrer Art in der Schweiz, in ihre definitive Position gehievt werden konnten. Dafür mussten die Verantwortlichen besondere Vorkehrungen treffen: einerseits spezielle Unterbauten für die Kranstützen,

welche mit 150 t in den Boden drücken – und anderseits die Verlegung von Holzbohlen mit Sägemehl zum Schutz des Untergrundes mit seinen heiklen Leitungen für die Eisproduktion. Überdies mussten die schweren Krane mit Polizeieskorte aus den Kantonen Zug und Solothurn nach Thun gefahren werden. Die Installation des Hauptdachs wurde innert 3½ Tagen abgeschlossen.

Holz besitzt, wie der verantwortliche Bauingenieur Karl Gärtl erklärt, sehr gute bauphysikalische Eigenschaften. Es entstehen keine problematischen Wärmebrücken, Holz ist bei Feuchtigkeitsschwankungen der Raumluft diffusionsfähig – und es gibt bei Temperaturschwankungen praktisch keine Formveränderungen. Architekt Victor Burri dazu: «Da die Halle auch im Sommer – für Konzerte und Ausstellungen – genutzt werden soll, mussten wir dafür sorgen, dass es im Sommer nicht zu heiss und im Winter nicht zu kalt ist, und dafür bot Holz die beste Gewähr. Zudem ist es optimal kontrollierbar – und von allen in Frage kommenden Materialien das kostengünstigste.» Die verwendeten Hölzer stammen vollumfänglich aus Wäldern im Kanton Bern.

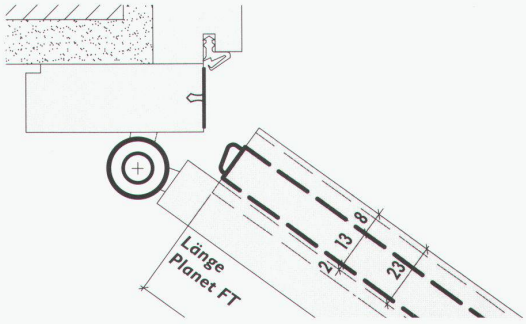
Dass man sich bei der Wahl des Isolationsmaterials für LURO HDF 614-Platten von ISOVER entschied, hatte neben anderen wichtigen Kriterien einen ganz praktischen Grund: Die Dämmungsschicht bildet den obersten Teil der Überdachung – und musste folglich für die Arbeiten oft begangen werden. Während bei anderen Materialien auf diese Weise Löcher entstehen können, federn die LURO-Platten nach dem Betreten einfach zurück.

Aber auch der Akustik von innen nach aussen – also dem Lärmschutz – musste besondere Beachtung geschenkt werden, da sich die Eishalle Thun neben einem Wohngebiet befindet. Umwelt- und Energieaspekte spielten ebenfalls eine wichtige Rolle: LURO HDF 614 verringert den Arbeitsaufwand beträchtlich und verhindert zudem Wärmebrücken. Für das Material, gekreppte Glaswolle, wird zu 80% Altglas verwendet. Überdies ist das Verpackungsmaterial dank Palettisierung auf ein Minimum reduziert. Für die Eishalle Thun wurde das Spezialformat 1 m × 1,20 m verwendet.
Isover SA, 1001 Lausanne



Neuheit bei PLANET

Um den laufenden Anforderungen gerecht zu werden, hat die Firma PLANET MJT AG den neuen PLANET FT entwickelt. Das Modell FT wird den Ansprüchen nach möglichst kleiner und schmaler Nut – in Zusammenhang mit möglichst grosser Hubüberbrückung und hoher Schalldämmung – gerecht.



Die für den Einbau benötigte Nut ist 13 mm breit und nur 30 mm hoch. Der FT schliesst einen Tür/Bodenabstand von bis zu 20 mm. Dank optimierter Silikonrundlippendichtung sind erstaunlich gute dB-Werte erreicht worden. Die geringe Nutbreite von 13 mm macht den Einsatz des FT nicht nur bei Falztüren unter 22 mm zum idealen Verschluss, sondern auch zu zweit – parallel verlaufend – bei hohen Schalldämmanforderungen bei Doppelfalz- und stumpfeinschlagenden Türen. Auch in feuerhemmender Ausführung lieferbar.
PLANET MJT AG,
8309 Nürensdorf

Qualitätspionier aus Überzeugung

Die Schneider Dämmtechnik AG setzte sich einen Grundstein für die Zukunft. Eine Zukunft, die für den Branchenpionier ein ISO9001-geführtes Qualitätsmanagement bedeutet.

Vorausdenken, einen Schritt voraus sein, einen wichtigen Baustein für die Zukunft setzen – aus diesen Überlegungen heraus entschloss man sich, die Herausforderung ISO9001 anzunehmen. Eine Herausforderung, die bedeutet, dass das jahrelang praktizierte und logische Betriebssystem durch eine Normenprüfung internationalen Standard erhält.

Die Zertifizierung durch das «Bureau Veritas Quality International» (BVQI) ist nun auf Anhieb erfolgt. Das BVQI hat somit der Schneider Dämmtechnik AG das «OK» erteilt. Dieses «OK» ist zukünftig im Erscheinungsbild der Firma verankert. Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner beweisen, dass Geschäftsbeziehungen auf internationalem Qualitätsnormenniveau mit dem internationalen Dämmspezialisten Sicherheitsnutzen bringen.

Eine Informationssäule, die im Zufahrtsbereich des Hauptsitzes in Winterthur aufgestellt ist, zeigt das neue Qualitätssiegel mit der Aussage: «Die Qualitätssicherung von Schneider ist OK.» Besuchern und Mitarbeitern wird täglich in Erinnerung gerufen: «Qualitätsorientierter Schneiderservice ohne Kompromisse – QS ist OK.»

«Die Qualitätssicherung soll nun kein statistischer und statischer Faktor werden», meint Urs Meyer, Vorsitzender der Geschäftsleitung. «Die permanente Neuerwerbung der QS-Berechtigung in kurzen Intervallen fordert uns auch für die Zukunft. Unsere QS-Philosophie beinhaltet, dass der heutige Zeitpunkt der Zertifizierung die unterste Stufe des Niveaus darstellt. D.h. wir legen weiterhin einen Baustein auf den anderen, um Know-how und Entwicklungsvorsprünge innerhalb des Prozesses erfolgreich für unsere Kunden einzusetzen.»
Schneider Dämmtechnik AG,
8401 Winterthur



AutoVision Release 2 – Fotorealismus direkt in AutoCAD

Zeitgleich mit AutoCAD Release 13 präsentiert Autodesk die neue Version der Raytracingsoftware AutoVision Release 2. Die Software ist ab sofort in deutscher Sprache als DOS- und Windows-Version erhältlich.

AutoVision Release 2 ist ein vollständig in AutoCAD integriertes Visualisierungsprogramm. Der Anwender ist damit in der Lage, 3D-Modelle als hochauflösende, fotorealistische Bilder in professioneller Qualität berechnen zu lassen.

Architekten und Stadtplaner, Produkt- und Industriedesigner sowie Innenarchitekten und Messebauer, die mit AutoCAD arbeiten, profitieren ebenso von den umfangreichen Visualisierungsmöglichkeiten, wie Konstrukteure und Ingenieure. Neben der Präsentation von Entwürfen können mit AutoVision Release 2 Beschattungsstudien, Beleuchtungssituationen und Massenuntersuchungen zeitsparend und überzeugend erstellt werden. Designer sparen Kosten, indem sie ihre Ideen am PC konzipieren, variieren und präsentieren, ohne auf den Modellbau zurückgreifen zu müssen.

AutoVision ist als Rx (Runtime-Extension-)Applikation vollständig in die Benutzeroberfläche von AutoCAD Realease 13 integriert. Damit werden aufwendige

Einarbeitszeiten verkürzt. Zielsetzung für die neue AutoVision-Version war es, die Renderinggeschwindigkeit zu verbessern bei gleichzeitiger Erhöhung der Bildqualität. AutoVision Release 2 arbeitet bei der Bildberechnung bis 600% schneller als die Vorgängerversion und bietet Möglichkeiten der Pfadanimation, um beispielsweise in der Architektur Walk-Throughs oder Fly-Bys zu präsentieren. Nunmehr ist es auch möglich, Hintergrundbilder in die Berechnung zu integrieren oder nur bestimmte Ausschnitte zur Bildkontrolle berechnen zu lassen. Previews werden durch ein sogenanntes Subsampling angeboten. Das bedeutet, das erstellte Bild wird schrittweise mit wachsender Genauigkeit berechnet.

AutoVison Release 2 erfordert die gleiche Hardwareumgebung wie AutoCAD Release 13. Optimal werden hochauflösende Truecolor-Graphikkarten und ein CD-ROM-Laufwerk empfohlen, um zusätzliche Materialbibliotheken wie Texture Universe zu nutzen.

Von Autodesk werden zwei leistungsfähige Visualisierungsprogramme angeboten: AutoVision Release 2 und 3D Studio Release 4. Beide Softwarepakete ermöglichen es dem Anwender, AutoCAD-Informationen fotorealistisch darzustellen. AutoVision erzeugt fotorealistische Standbilder und einfache Pfadanimationen innerhalb AutoCAD. 3D Studio verfügt über einen eigenen leistungsfähigen 2D/3D Modeller und eine auf «C» basierende Programmschnittstelle. Neben dem klassischen CAD-Anwender wird 3D Studio auch von Videoproduzenten, Werbeagenturen, Multimediaentwicklern und Animatoren genutzt.
Autodesk AG, 4133 Pratteln

Mehr Freiraum mit freitragenden Treppen

Die Treppenmeister-Partnerfirmen, ein Zusammenschluss von europäischen und vier auf Holztreppenbau spezialisierten Schweizer Schreinereien, setzen mit freitragenden Treppen «System Bucher» Akzente punkto Technik und Transparenz.

Ein raffiniertes System mit interessanten Details: Bei der freitragenden Konstruktion werden die Treppenstufen mit je zwei trittschalldämmenden Bolzen in der Wand verankert. Auf der anderen Seite werden sie mit den am Handlauf «angehängten» Sprossen verschraubt, der seinerseits an der Decke fest verankert ist. Durch den kleinen Abstand der Stufen von der Wand lassen sich allfällige Unebenheiten auch in älteren Bauwerken problemlos ausgleichen. Weitere Vorteile ergeben sich heizungstechnisch durch eine bessere Thermik und in hygienischer Hinsicht, indem beim Putzen keine hinderlichen Ecken bewältigt werden müssen.

Eine schöne Treppenanlage in Massivholz ist der Stolz aller Hausbesitzer, Mieter und Treppenbauer. Holz ist dauerhaft, hochbelastbar (bis 2000 kg pro Stufe!) und auch ökologisch sinnvoll: Es wächst immer wieder nach und benötigt im Vergleich zu allen andern Baustoffen am wenigsten Energie bei der Gewinnung und Verarbeitung. Für Holzoberflächen stehen heute umweltfreundliche Versiegelungsmethoden mit pflegeleichtem Wasserlack zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne beim Treppenmeister-Partnerbetrieb in Ihrer Nähe:
Keller Treppenbau AG
3322 Schönbühl;
Keller Treppenbau AG
5600 Lenzburg;
Keller Treppenbau AG
8962 Bergdietikon;
Schreinerei Beeler AG
6472 Erstfeld;
Hans Benzinger AG
9216 Heldswil;
Bianchi AG
7302 Landquart.

«Unser Enkel ist froh um den Treppenlift...»

«Wir haben den Lift im Hinblick auf unsere alten Tage installiert und dabei gar nicht gedacht, wie nützlich er uns jetzt schon ist.»



Rigert-Treppenlifte für jeden Anspruch

rigert

rigert AG, Treppenlifte
Eichlihalde 1
CH-6405 Immensee
Tel. 041 82 60 10
Fax 041 82 60 11

Senden Sie mir Ihre Dokumentation über ❑ Innenanlage ❑ Aussenanlage

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel.: _____

WBW

Impressum

Werk, Bauen+Wohnen, 82./49. Jahrgang

Herausgeber
Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Werk AG, Verlag Bauen+Wohnen GmbH

Adresse Verlag, Redaktion und Inserate:
Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich, Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32

Verbände
Offizielles Organ des BSA/FAS, Bund Schweizer Architekten / Fédération des Architectes Suisses, VSI Vereinigung Schweizer Innenarchitekten

Redaktionskommission
Roger Diener, Paolo Fumagalli, Prof. Drs. h.c. Ing. Jürgen Joedicke, Prof. Peter von Meiss, Adrian Meyer, Rolf Mühlethaler

Redaktion VSI-Beilage
Stefan Zwicky

Korrespondenten
Marc M. Angélil, Zürich/Los Angeles; Gilles Barbey, Lausanne; Cuno Brullmann, Paris; Dr. Lucius Burckhardt, Basel; Petra Hodgson-Hagen, Frankfurt/London; Dr. Dieter Hoffmann-Axthelm, Berlin; Dr. Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Basel; Prof. Joachim Andreas Joedicke, Darmstadt; Klaus Kada, Graz/Aachen; Dr. Gert Kähler, Hamburg; Adolf Krischanitz, Wien; Moritz Küng, Bruxelles; Rodolphe Luscher, Lausanne; Sylvain Malfroy, Lausanne; Paul Marti, Genève; José Luis Mateo, Barcelona; Gerhard Ullmann, Berlin; Klaus Dieter Weiss, Hannover; Ueli Zbinden, Zürich/München

Redaktionssekretariat
Rosmarie Helsing

Übersetzungen
Jacques Debains, Susanne Leu, Maureen Oberli-Turner

Für nicht angefordertes Material übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Nachdruck aus Werk, Bauen+Wohnen, auch mit Quellenangabe, ist nur mit Bewilligung des Verlages gestattet.

Inseratenverwaltung
Verlegergemeinschaft Werk, Bauen+Wohnen, Vogelsangstrasse 48, Postfach, CH-8033 Zürich,
Tel. 01/362 95 66, Fax 01/362 70 32
Gilbert Pfau, Anne-Marie Böse

Druck
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Lithos
Nievergelt Repro AG, 8048 Zürich

Abonnementsverwaltung und Auslieferung
Zollikofer AG
Fürstenlandstrasse 122, CH-9001 St.Gallen,
Tel. 071/29 77 77

Bezugsbedingungen Schweiz

Jahresabonnement	sFr. 175.–
Studentenabonnement	sFr. 120.–
Einzelhefte	sFr. 22.–

Bezugsbedingungen übrige Länder

Jahresabonnement	sFr. 185.–
Studentenabonnement	sFr. 130.–
Einzelhefte	sFr. 22.–

Alle Preise inkl. Porto und 2% MWST

Abbestellungen
können nur berücksichtigt werden, wenn sie mindestens 8 Wochen vor Abonnementsschluss eintreffen, andernfalls gilt das Abonnement als erneuert.